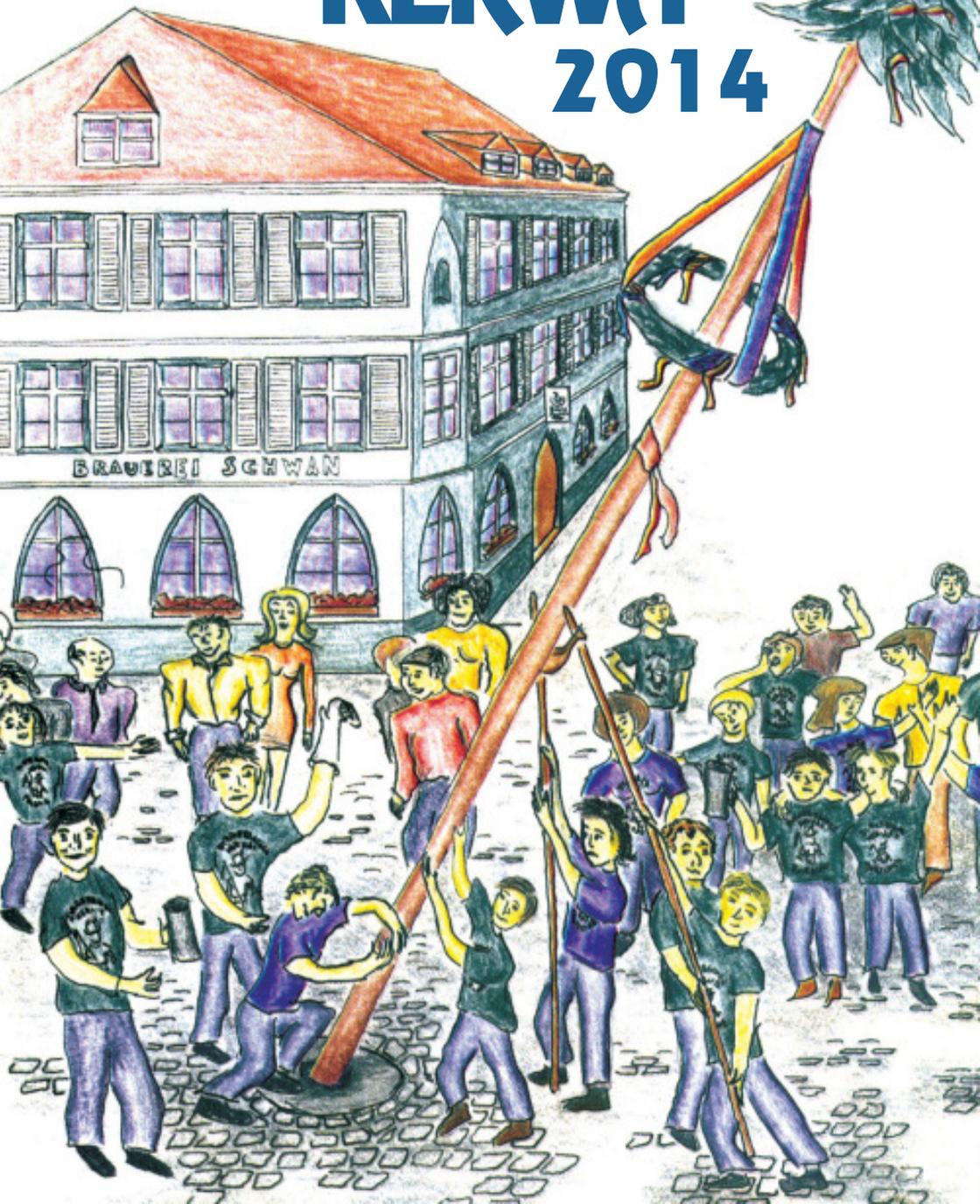


Burgebracher **KERWA** 2014



Inhalt

Grüß Gott	4
Spielmannszug Retzbach	5
Gebetsstunde... ..	6
Abgekürzt	8
Der Glöckner von St.Vitus	10
E-Matratze	12
Erleuchtung	14
Interview mit Borsti - Teil I	16
Ebrachtaler Musikanten	17
Verkackt	18
Ein Freund für jeden	20
Drinn... ..	22
Mut zur Lücke	24
Hangover	26
www.kerwa.de	28
Mönchherrnsdorfer Blasmusik	29
Knut	30
Entenmama	32

Da ist das Ding!!!!	34
Schäfchenzählen	36
Vorfreude ist die schönste Freude	38
RumpelSTIEHLzchen	40
Interview mit Borsti - Teil II	42
Ebrachtaler Musikanten	43
Verbrunst	44
Sprühsahne	46
Burgebracher Ölbrunnen	48
Verzapft	50
Gelbsucht	52
T runkis A uto N ummer	54
Ja ist denn scho' Weihnachten?	56
Das weitere Festprogramm	58



Grüß Gott

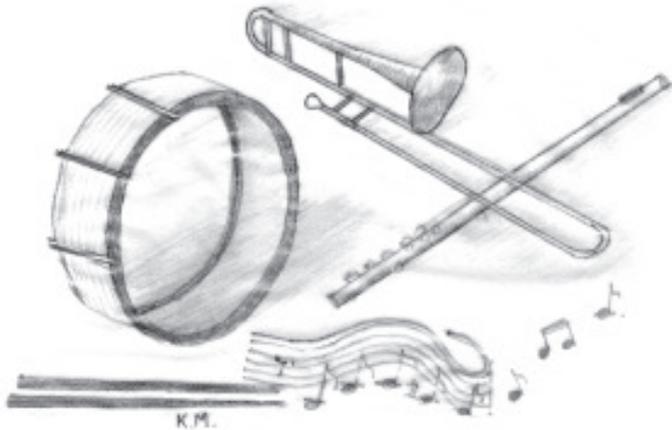
Seid Ihr scho g'spannt, ob ihr heuer dabei seid? Wer hat wieder was verrat'n? Es is jedes Mal es selba: Passt amol net auf, scho is passiert und irgendwie erfahr'n sie's doch immer. Aber denkt euch nix dabei. Ihr seid net die Erst'n...und sicher a net die Letzt'n. Also ärgert euch net, sondern lacht mit uns, schließlich is ja **KERWA!**

Wen seinä? **UNNERA!**



Eure Kerwasburschen und -madla

Spielmannszug Retzbach



Gebetsstunde

Jedes Jahr zum Geburtstagsfeste,
kommen zum Heiner viele Gäste.

Das neue Gebetsbuch ist der Hit,
das bringen ihm seine Freunde mit.

Der Heiner ist nicht nur Christ,
man weiß auch, dass er Sänger ist.

Er fordert gleich alle auf zum Singen:
„Euch Heiden werd’ ich die Lieder näher bringen!“

Wie ein Pfarrer steht er nun da:
„Großer Gott und Trallala!“

Es singt sogar das kleinste Kind,
alle sind christlich gesinnt.

Die Lieder erklingen in hohem Ton,
der ganze Falkweg hört es schon.

Er hat nun seinen eigenen Chor,
man hört es selbst am hinter'n Tor.

Irgendwann verstummt das Konzert,
für den Heiner war es das sicher wert.



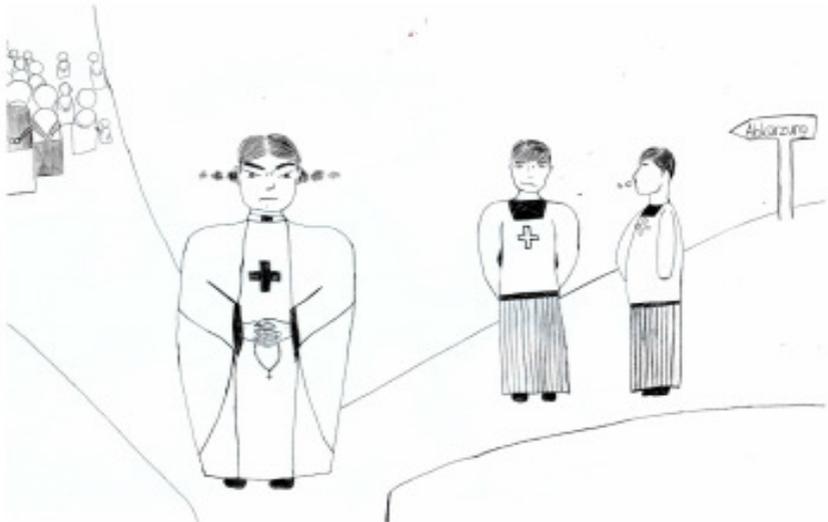
Abgekürzt

An Allerheiligen, so ist es Brauch und Sitte,
trifft man sich in des Friedhofs Mitte.

Des erfreut unser'n geistlichen Mann,
weil er dann länger reden kann.

Predigen ist sei große Freud',
welch a Qual für alla Leut'.

Auf'n Friedhof nimmt er die große Rund',
den Ministranten wird es nun zu bunt.





Sie bleiben einfach erst mal stehen:
„Der soll doch alleine weitergehen!“

Er predigt, ist voll in seinem Element,
dass des Gefolge fehlt, hat er total verpennt.

Allein ist er auf weiter Flur,
er redet weiter, da ist er stur.

Auf seinem Rückweg ganz allein,
sammelt er die Minis wieder ein.

Der Glöckner von St. Vitus

Heuer lädt der Trachtenverein
zu seinem Jubiläum ein.

Auf dem Kirchplatz zu später Stunde,
ist es nur noch ne kleine Runde.

Sie sind heimatverbunden, das ist bekannt,
so singen sie das Lied auf's Frankenland.

Ein Anwohner sich darauf beschwert:
„Da läuft doch irgendwas verkehrt!“

„Wir sind hier auf'm Land, es ist grad zehn,
ich geb dir gleich, du wirst schon seh'n!“

Den Schlüssel von der Sakristei
hat der Tutti immer dabei.

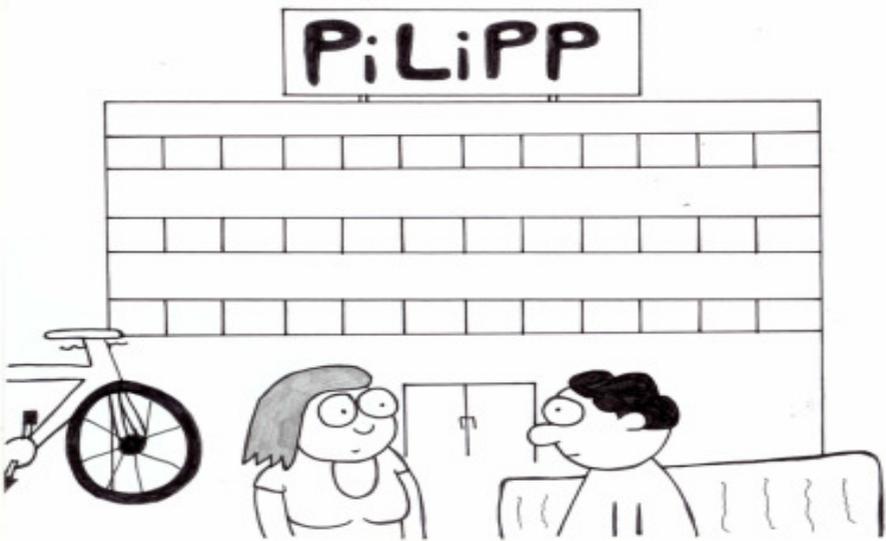
Die Glocken schaltet an der Mann:
„Legt euch nicht mit dem Tutti an!“

Es in ganz Burgebrach hallt,
der Anwohner ist fast durchgeknallt.

Als nach ner halben Stunde die Glocken verklingen,
sie dann fröhlich weiter singen.



E-Matratze



Das E-Bike ist das beste Rad,
auch Anneliese jetzt eins hat.

Nach Bamberg radelt sie geschwind,
und hofft, dass sie den Pilipp find'.

Eine neue Matratze muss heut' her:
„Die ist bestimmt gar net zu schwer!“

Sie denkt, die Matratze ist verpackt wie eine Rolle,
das ist doch auf dem E-Bike so leicht wie Wolle.

Doch das Ding ist größer als gedacht,
auf das Fahrrad hat sie sie nicht gebracht.

Für den Gepäckträger ist sie viel zu breit,
und nach Burgebrach ist es doch so weit.

Ihr Plan nun gar nicht funktioniert,
Anneliese ist ganz schockiert.

Da fährt sie ohne Matratze zurück,
und nimmt das Auto für das Stück.

Erleuchtung

In der ganzen Ortschaft kann man´s riechen,
auch Burgebrach hat jetzt einen Griechen.

„Ob der Grieche wirklich ist am Besten?“,
Echit und Gabi wollen es mal testen.

Bedienung, Getränke, Essen - alles tip top,
nur die Beleuchtung ist ein Flop.

Zapp´nduster ist´s in dem Lokal,
da sieht man nicht mal sein Abendmahl.

Echit: „Kellner bring uns mal a Licht,
dass mer do sei Essen sicht!“

Kellner: „Wenn es ist am Tisch zu hell,
stört es die Romantik schnell!“

Echit: „Mit Romantik ist bei mir nix mehr,
mir fällt ja scho des Essen schwer!“

Als Lösung setzt der arme Tropf,
sich sei Stirnlampe auf'n Kopf.

Nachdem er seine Lampe zückt,
es mit dem Essen doch noch glückt.



Interview mit Borsti

Kerwa: Stellen Sie sich doch bitte kurz mal vor.

Borsti: Mein Name ist Borsti. Ich bin das goldene Schwein, das ihr an der Kerwa in der Außenbar hängend findet.

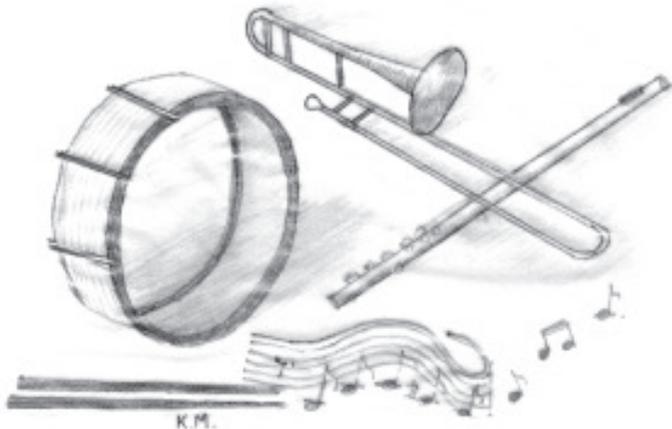
K: Was hat es denn damit auf sich?

B: Angefangen hat alles mit der letztjährigen Skifahrt der Kerwasburschen und natürlich –madla. Da haben die jungen Dinger meinen goldenen Bruder in einer Après-Ski-Bar entdeckt. Fortan gab es nur noch das Ziel, das Borstentier aus der Gefangenschaft zu befreien, streng genommen also zu klauen :-).

K: Waren sie erfolgreich?

B: Nach geschätzten 10.000 Versuchen ist es dann einem wagemutigen Kerwasjüngling gelungen. An der Sau wurde sofort eine Maniküre und Pediküre vollzogen. Um keinen Nachbarschaftsstreit mit unserer Brudernation zu beginnen, der sicher bis auf höchster Ebene ausgetragen worden wäre, hat man dann aber mein Bruderschwein doch in den Fängen der dubiosen Wirtin gelassen und ihn zurückgegeben.

Ebrachtaler Musikanten



Verkackt

Am Sonntag Mittag ist weit und breit
auf allen Plätzen Fußballzeit.

Für'n TSV so schreibt's der Plan,
steht heut' das Derby in Schlüsselfeld an.



Vor der Abfahrt man in die Kegelbahn geht,
weil zunächst die geheime Spielersitzung ansteht.

Danach geht's ohne weiteres Zicken,
nach Schlüsselfeld zum Fußball kicken.

Der Schmidti sperrt an der Halle,
die Türen zu, und zwar alle.

Als man ist in Reingsdärf schon,
klingelt Schmidtis Telefon.

„Wo seid ihr denn? Ich komm net raus!
Ich war doch nur kurz auf dem Scheißhaus!“

„Jetzt steh ich in der Steigerwaldhalle, ganz allein,
das darf doch alles gar net sein!“

Niemand hat den Daniel vermisst,
als man losgefahren ist.

Ein Freund für jeden

Das Gerät wird niemals ranzig,
Nintendo ist schon 25.

Mit Spielen für Groß und Klein,
spielte er sich in unsere Herzen rein.

Sehr beliebt ist Mario Kart,
verkürzt auch jede Autofahrt.

Auch Luigi ist am Start,
das ist besser als jedes Dart.

Gespielt wurde meistens Stunden,
selten hat man eine bessere Beschäftigung gefunden.

Kult sind die alten Spiele,
neue gibt es auch ganz viele.

Jedes Kind fleht seine Eltern an,
ob es einen Nintendo haben kann.

Tetris ist auch sehr bekannt,
alle sind dem Spiel hinterhergerannt.

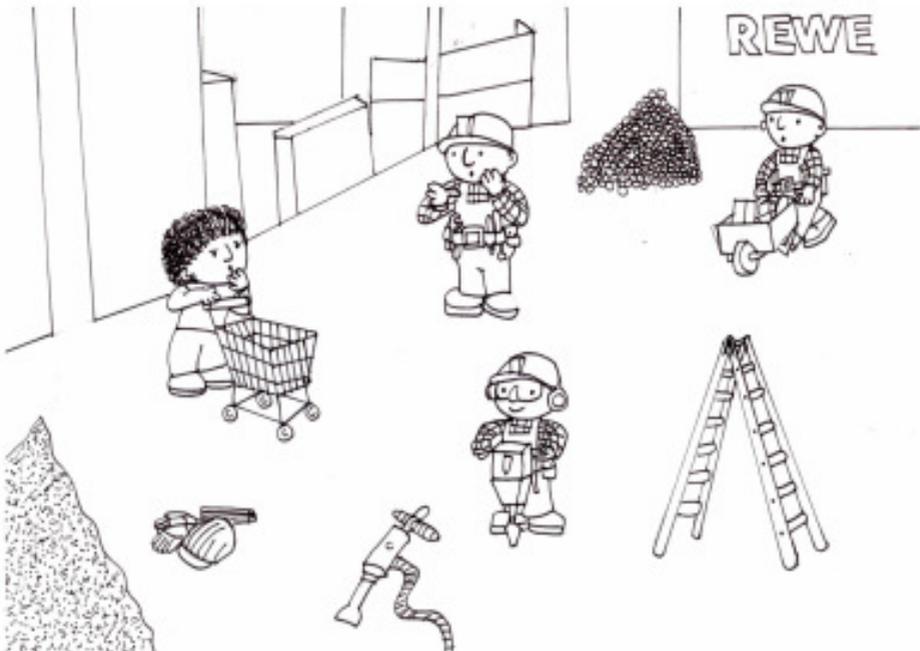
Und sogar auf dem Klo
spielt man mit seinem Nintendo.



Drinn...

Die neue Rewe in Burgebrach steht,
Annette gleich in den Laden geht.

Der Parkplatz ist leer: „Das ist ein Traum!
Einkaufen ganz allein, man glaubt es kaum!“



An Wagen geholt und rein geloffen,
doch sie hat nur Arbeiter dort angetroffen.

Ka Fliesen sind da, ka Regal eingeräumt,
und Annette denkt: „Was hab’ ich bloß versäumt?“

Ware net gefunden und kein Personal:
„Das Management is doch fatal!“

Sie weiß sich net zu helf’n in dem Laden,
drum lässt sie sich a mal beraten.

Der Mo im Blaumann verrät ihr dann,
dass sie hier erst in zehn Tagen einkaufen kann.

Mut zur Lücke

Das Fieber steigt schon seit Wochen,
denn der Georg hat zu alte Knochen.

Für einen neuen Bürgermeister ist's nun Zeit,
die Leute stehen zum Wählen bereit.

Seit Wochen auch Josef die Gedanken quälen:
„Am Sonntag muss ich bei der Wahl mit auszählen.“

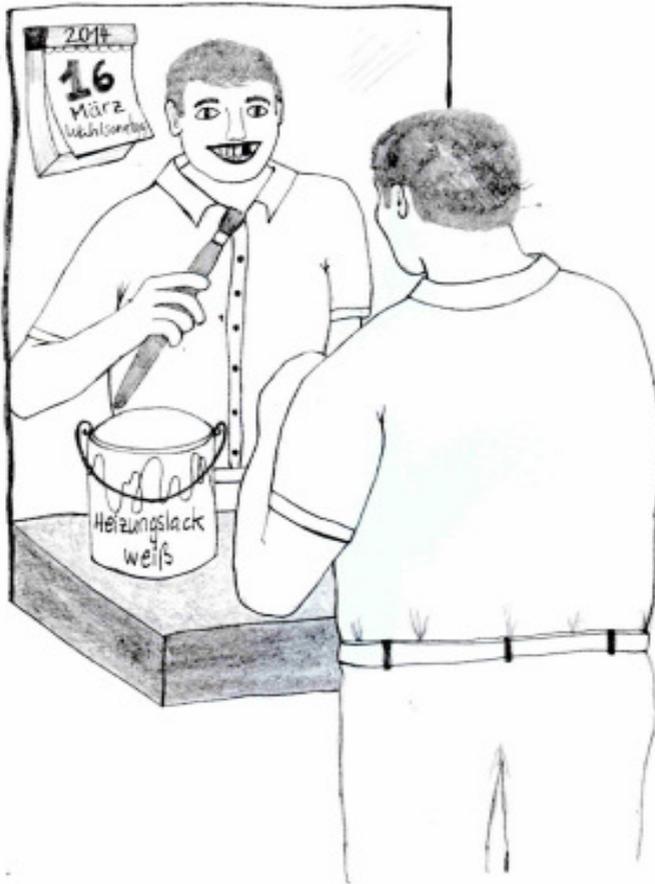
Und ausgerechnet davor - welch Schreck -
brach ihm ein Stückchen von seiner Krone weg.

Seppi konnt' es gar nicht fassen,
doch er will niemanden im Stich lassen.

Zum Glück er ist ein schlauer Mann,
malt die Lücke mit Heizungslack an.

„Für's Reden und für's Lachen,
muss ich erst noch a Spiegelprobe machen.“

Mit schönstem Lächeln konnte er zur Wahl gehen,
den Heizungslack hat keiner gesehen.



Hangover

Der Thomas hat neulich g'heiert,
und im Schützenhaus g'feiert.

Danach sind sie in die Havanna,
und kurz darauf nein Läusi ganga.

Alle, auch die Braut waren gut drauf,
sie geht zum Tanzen auf die Bar hinauf.

Doch von dem ganzen Saufen,
konnte sie bald schon nicht mehr laufen.

Für'n Thomas ist's ein riesen Kraus:
„Wie bring' ich jetzt mei Fra nach Haus?“

Die Lösung, die war nicht so schwer,
irgendjemand bringt a Robbern her.



Jemand packte mit gutem Gewissen,
in die Robbern noch ein paar Kissen.

Daheim die Braut dann strutzbesoffen,
in ihrem Schubkarr'n ist eingetroffen.

www.kerwa.de

Die Kerwa is aber net bloß 9 Toch im Johr beim Schwana. Für alla, die es die andern 356 Toch net aushalt'n, gibt's im Internet die Rettung:

Unter **www.kerwa.de** find mer alles, was die letzt'n Johr so passiert is, Bilder vo früher, aber a wos sonst noch los is über's Johr.

Dort ko mä a nochguck'n, wenn mä mol selber wos nimmer ganz mitgricht hot. Des soll ja a ob und zu mol vorkumma...

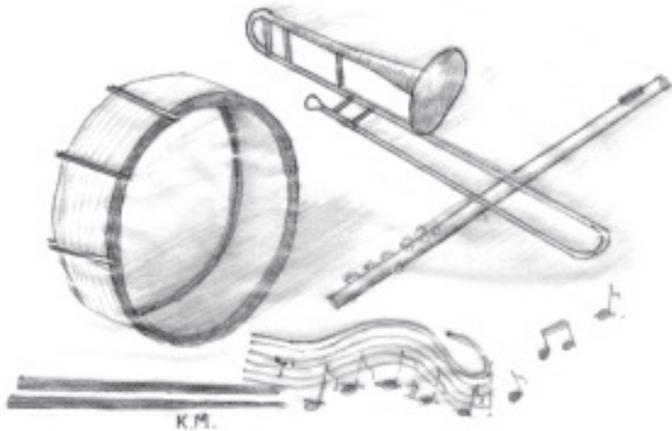
Und wenn mer mol während des Johr's a neues Kerwas-Thema erfohr'n hat, kann mer dort gleich a e-mail schreim.



Von nun an könnt ihr auch auf Facebook ein Fan von uns werden:

www.facebook.com/www.kerwa.de

Mönchherrns- dorfer Blasmusik



Knut

Weihnachten ist jetzt vorbei,
der Baum macht nur noch Sauerei.

In Schweden ist es Tradition,
da schmeißt man ihn von dem Balkon.

„So mach ich das heuer auch,
das wird bei mir ein neuer Brauch!“

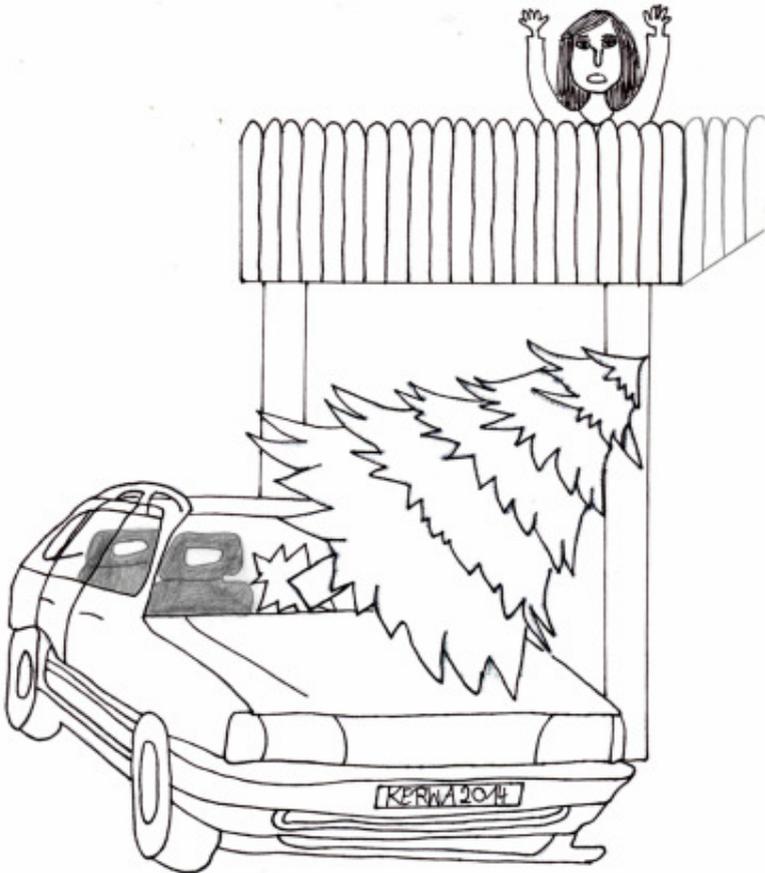
Vom Balkon runter Gabi schaut, ob das geht,
und auch nichts im Wege steht.

Kein Auto, der Weg war frei,
da holt sie schnell den Baum herbei.

Der Baum schon auf der Kippe hängt,
a Auto unter den Balkon nun lenkt.

Sie hat nicht nochmal runter g'schaut,
und ihn mitten in die Windschutzscheibe g'haut.

An riesen Schaden hat's gegeben,
die Versicherung wird's schon beheben.



Entenmama

Eine Entenmama und ihre Kinderlein,
stehen an der Kreuzung bei Frau Bausewein.

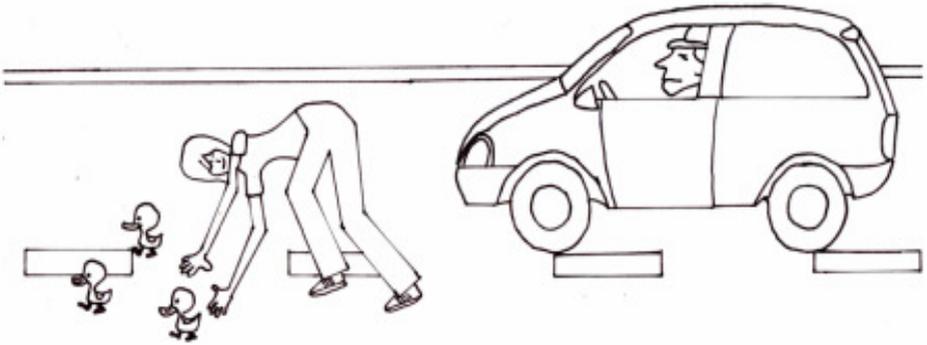
Die Enten blockieren den ganzen Verkehr,
sie zu umfahren, das ist schwer.

Doch unsere Moni, die weiß Rat,
mit vollem Eifer schreitet sie zur Tat.

Sie die Enten retten will,
sonst landen sie am Kühlergrill.

So stellt sie sich in den Verkehr,
Enten retten ist nicht schwer.

Wie ein Polizist, sie sich aufbaut,
während der Verkehr sich bis zum Hahner staut.

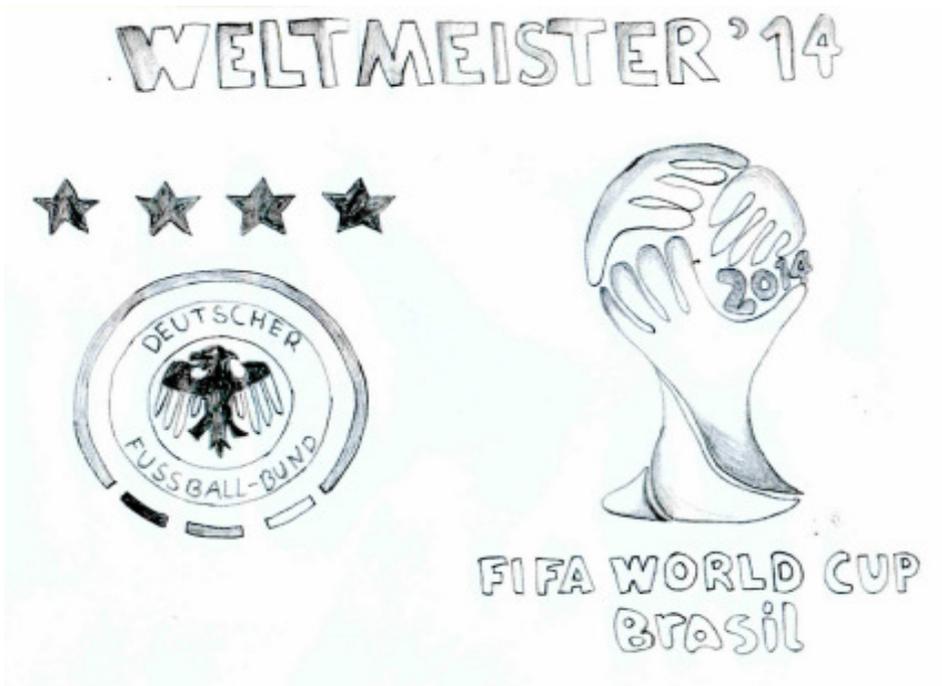


Doch die Tiere Monis Hilfe nicht erkennen,
sondern kreuz und quer durch die Gegend rennen.

Nach langer Zeit suchen sie endlich das Weite,
die Straße ist frei, in voller Breite.

Da ist das Ding!!!!

‘54, ‘74, ‘90 und endlich auch 2014
kann man Deutschland wieder jubeln seh’n.



Die FIFA hat's diesmal so gewollt,
dass in Brasilien der Fußball rollt.

Dem Land geht's schlecht, wen stört das schon,
bei der FIFA herrscht die Korruption.

Vier Wochen war die ganze Welt im Fußballfieber,
um am Ende zu feiern einen Sieger.

Am Anfang war die Skepsis bei uns groß,
doch am Schluss wurde gefeiert und das famos.

Die ganze Welt griff nach dem goldenen Pokal,
doch nur wir haben ihn, so ist es nun einmal.

Im Finale haben wir Messi fertig gemacht,
und mit dem Gaucho-Song über sie gelacht.

Schweini & Co, jeder kämpfte wie ein Tier,
das Ergebnis: „Weltmeister, das sind wir!“

Schäfchen- zählen

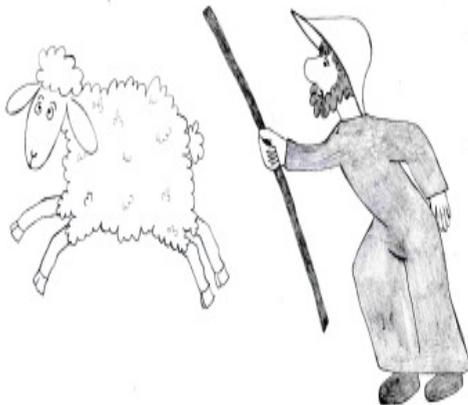
In der Herde fehlen Schafe und zwar nicht zwei,
nein es sind dieses mal gleich drei.

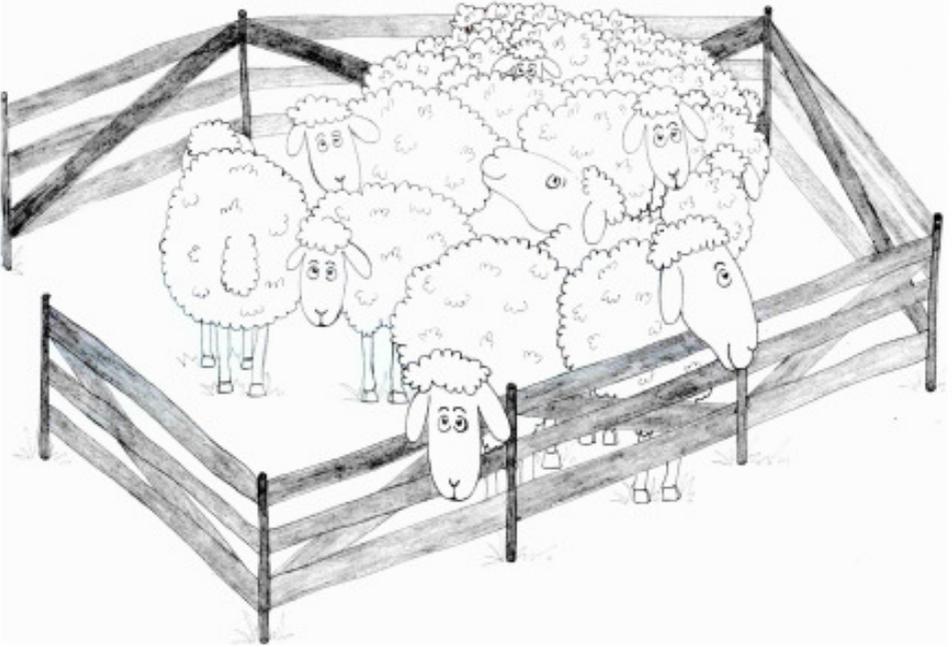
Zwei Schafe bringt er schnell zur Herde,
doch das Dritte macht Beschwerde.

Jürgen will es fangen mit einer List,
bevor es dann gleich dunkel ist.

Ist ein Schaf verschwunden,
wird ans Auto ein Locktier gebunden.

So fährt er auf der Weide rum,
Schäfer Jürgen ist nicht dumm.





Des hat auch wunderbar geklappt,
des verlorene Schaf kam angetrabt.

Als er fängt das entrissene Tier,
ist das Locktier nicht mehr hier.

Denn das hat sich, wie beschissen,
vom Auto einfach losgerissen.

Vorfreude ist die schönste Freude!

In Zeil da ist der Wein sehr fein,
das wird auch dieses Jahr so sein.

Für einen Mädelsabend wird's mal Zeit,
zum Feiern stehen sie bereit.

Der Entschluss steht fest,
und die Martina plant den Rest.

Nachdem sie sich groß aufgestylt,
sind sie dann nach Zeil geeilt.

Doch sie gaben sich zu viel Müh',
sie waren einen Tag zu früh.

Dann mussten sie wieder nach Hause fahr'n ,
worüber sie ganz traurig war'n.

Denn erst am Samstag geht es los in Zeil,
ja da geht man richtig steil.

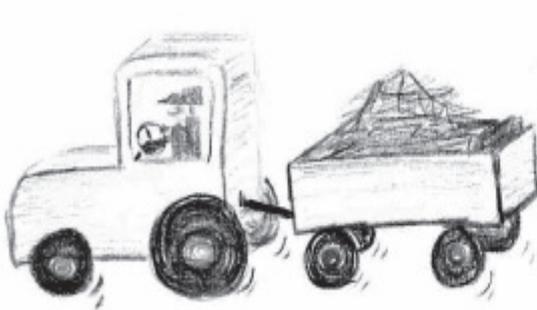
Erst am nächsten Tag geht's richtig los,
jetzt ist die Vorfreude besonders groß.



Rumpel- STIEHLzchen

Immer im Juni steht Johanni bevor,
da muss ein Feuer brennen, des ist klar.

Doch ohne Holz, da ist nichts los,
da wird das Feuer gewiss nicht groß.



Drum wird's gemacht wie bei den Renten,
jeder Bürger muss Altholz spenden.

Der nächste Winter wird bestimmt lang,
Peter wird jetzt schon Angst und Bang.

So macht er es mal umgekehrt,
er ohne Holz zum Feuer fährt.

Mit seinem Hänger fährt er zum TSV,
weil sein Holzvorrat zu Hause, der ist mau.

Ganz heimlich und ungeniert,
er das Feuerholz dann auf seinen Hänger drapiert.

Doch nur eine Fuhre ist nicht gut,
er eine zweite Ladung auf seinen Hänger lud.

So kann der Winter beim Peter kommen,
er hat ja genug Holz mitgenommen.

Interview mit Borsti

K: Und wie kommen Sie da jetzt ins Spiel?

B: Die Burgebracher Tierfreunde haben deshalb dann an diesem Tage beschlossen, auch so einem güldenen Schwein einen Platz der Zuflucht und Geborgenheit zu schenken.

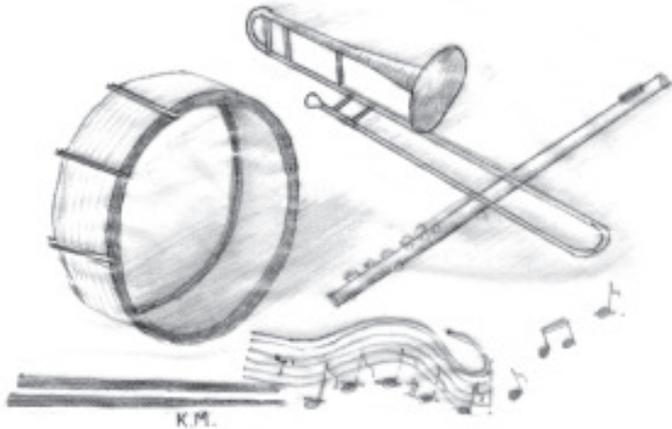
K: Naja, eine Bar ist ja nicht gerade der beste Ort dafür.

B: Dennoch gefällt es mir hier in Burgebrach natürlich sehr gut – man hätte ja auch bei den Schluchties landen können :-).

K: Sie sind jetzt ein Jahr in Burgebrach. Ziehen sie am Ende dieses Gesprächs doch ein kleines Fazit.

B: Ich bin fasziniert davon, was diese jungen Kerwasburschen - jaja und natürlich –Madla - hier jedes Jahr auf die Beine stellen und wie sie die Traditionen wahren. Deshalb grunze ich mit vollem Stolz zum Ende dieses Interviews ein lautes „Unnera!“ und hoffe, dass ich in dieser Außenbar hängen bleibe bis in Ewigkeit – AMEN!

Ebrachtaler Musikanten



Verbrunst

Kristina ist schwanger, das Kind will raus,
da fuhr man gleich ins Krankenhaus.

Beim Roland da klingelt's Telefon,
sei Tochter sagt: „Des Kind kommt schon!“

Der Roland lud all seine Freunde ein,
zu feiern auf das Enkelein.

„Ey Leute, kommt mal alle zam,
wir treffen uns bei mir daham!“

So feiert der stolze Großpapa
zuhause schon auf's Enkerla.

In der Klinik soll das Warten nicht enden,
das Baby wollte sich bloß mal wenden.

So fährt sie dick und ohne Kind,

heim zu den Eltern ganz geschwind.

Sie überbringt dem Roland dann die Kund':
„Du hast zu früh gefeiert, alter Hund!“



Sprühsahne

Bei der WM in Brasilien ist was los,
die Aufregung über die Neuerung, die ist groß.

Was können wir verändern in vier Jahren bis heute,
das fragen sich die FIFA-Leute.

Bei Freistößen gibt es immer ein großes Problem,
die Spieler zu nah am Balle steh'n.

Da sagt ein schlauer FIFA-Mann:
„Man die neun Meter doch markieren kann!“

Sprühsahne oder Rasierschaum,
wer sponsert diesen FIFA-Traum?

Einen weißen Strich sieht man nun auf allen Plätzen,
die Spieler der Mannschaften lernten es zu schätzen.

Doch auch die Empörung macht sich breit,

die Kritiker, die sind nicht weit.

Und das End' von der Geschicht',
in Deutschland erlaubt der TÜV es nicht.



Burgebracher Ölbrunnen

Der Ölberg wurde mit Gerüst eingebaut,
der Pfarrer ganz verwundert schaut.

Die Bauarbeiter sind schon fleißig am Schaffen,
der Pfarrer denkt: „Was sin’ denn des für Affen?“

Er ganz verwundert und entsetzt,
schnell auf die Gemeinde hetzt.

Auch auf der Gemeinde weiß ka Sau,
was da gefuscht wird auf dem Bau.

Der Pfarrer voller Wissen und Wut,
den Bauarbeitern jetzt die Leviten lesen tut.

Diese können es nicht fassen,
man hat sie am falschen Gebäude rausgelassen.

So rasen sie in vollem Braus,
wieder aus Burgebrach naus.

Am Winnämer Blutsbrunnen angekommen,
die richtige Arbeit wird begonnen.



Verzapft

Die Barbie will zum Tanken gehen,
da sieht der Alex drei leera Kanister rumstehen.

„Ach Mutter, nimm die Kanister doch gleich mit,
und füll da nei a bisla Sprit!“

Fest entschlossen fährt sie los,
das Tankbedürfnis war ja groß.

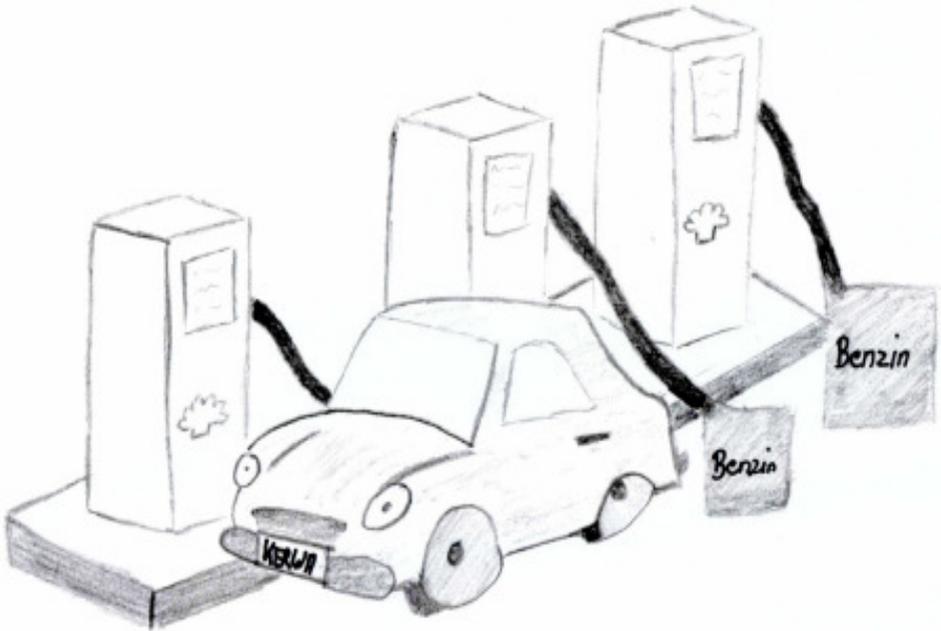
An der Tankstelle sieht die gute Frau:
„Außer mir, da tankt ka Sau!“

Alle Zapfhähne sind nur für sie reserviert,
sie schnell das Auto und die Kanister positioniert.

So sah man sie alle vier Säulen gleichzeitig besetzen,
und von einem Kanister zum ander'n hetzen.

Als alle Kanister sind voll bis zum Rand,
nimmt sie an der Kasse die Scheine zur Hand.

„Ich zahle Säule 1, 2, 3 und auch die 4,
denn der ganze Sprit gehört nur mir!“



Gelbsucht

Seit 25 Jahren wird auf ProSieben
mit den Simpsons Geschichte g'schrieben.

Überall im ganzen Land,
sind die Simpsons wohlbekannt.

Mr. Burns und Crusty der Clown,
jeder will die gelben Männchen schau'n.

Homer und sein Spiderschwein
kommen sogar ins Kino rein.



Dieser Homer wird zum Tier
mit Donuts und ein paar Duff-Bier.



Die Marge mit ihrer blauen Haar
fällt immer auf, des ist ganz klar.

Auch der Bart ist ganz bekannt,
macht ständig a andra Schand'.

Die Lisa, die ist ganz schlau,
die weiß immer alles ganz genau.

Homer spaltet das Atom,
und liefert somit Springfield Strom.



Trunkis Auto Nummer

Das Online-Banking, das ist top,
doch das Hirschbrunner Netz, das ist ein Flop.

Denn wenn man nicht empfängt die TAN,
man kein Banking machen kann.

So fährt Christina los, mit dem Handy ausgestattet,
der Christian sitzt geduldig am Laptop und wartet.

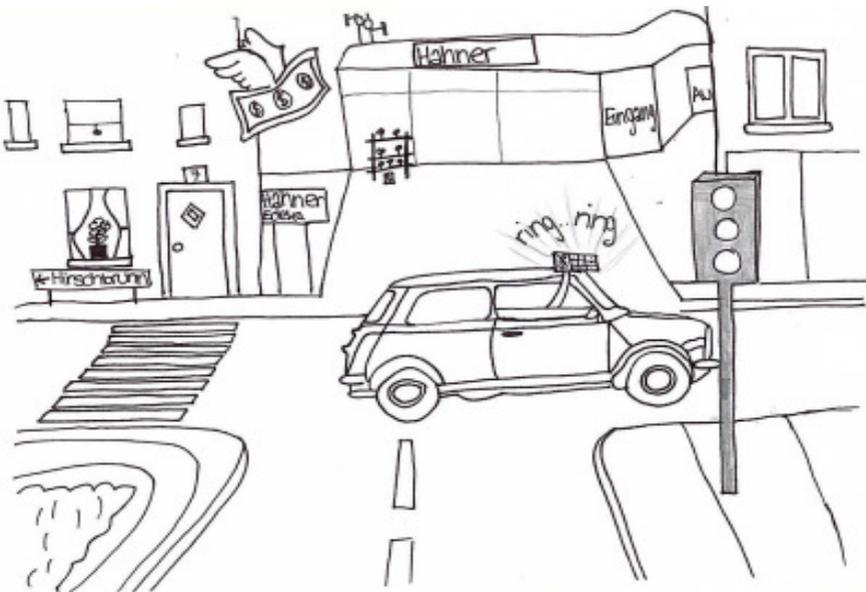
Kaum ist Christina in Burgebrach angekommen,
schon wird das Handy in die Hand genommen.

Sie durch die Gegend fährt und Empfang sucht,
damit er dann ihr Geld verbucht.

Als er die Nummer hält in den Händen,
kann er Christinas Geld versenden.

Christina ist froh, dass ihr Mann,
so das Banking nutzen kann.

Nur, dass mer deswegen durch die Gegend fährt,
des ist den Aufwand halt a net wert.



Ja ist denn scho' Weihnachten?



Vom Liederbuch im Gotteshaus,
kam eine neue Serie raus.

Es nennt sich „Das neue Gotteslob“,
und des braucht gleich a mal a Prob’.

Der Pfarrer ist total erfreut,
bloß halt net die Kirchenleut’.

Fröhlich sang er gleich drauf los,
doch jeder fragt: „Was ist das bloß?“

Keiner hat das Lied gekannt,
doch eine Lösung sich schnell fand.



An Mariä Himmelfahrt wird improvisiert,
und scho' Weihnachten zelebriert.

„Ich steh' an deiner Krippe hier“,
das ist das Lied, das schwör ich dir!

Die Neusier Kirch' sang dann zwar mit,
aber halt an Weihnachtsshit.



Das weitere Festprogramm

Sonntag, 05. Oktober

20:00 Uhr Party mit DJs Steuer & Braun in
der Außenbar

Montag, 06. Oktober

9:00 Uhr Tanz mit Calimeros

14:30 Uhr Hahnenschlag

15:30 Uhr Gaßbockraustanz'n

anschl. Partystimmung mit DJ Uli

Dienstag, 07. Oktober

ab 10.00 Uhr Tartaessen

Freitag, 10. Oktober

20:00 Uhr Tanz mit Audiocrime

anschl. Beerdigung der Kerwa 2014

**Wir danken allen
Helfern und Gön-
nern für die Un-
terstützung der
Burgebracher
Kerwa 2014**

Burgebracher KERWA 2014

